

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 08. Februar 2008

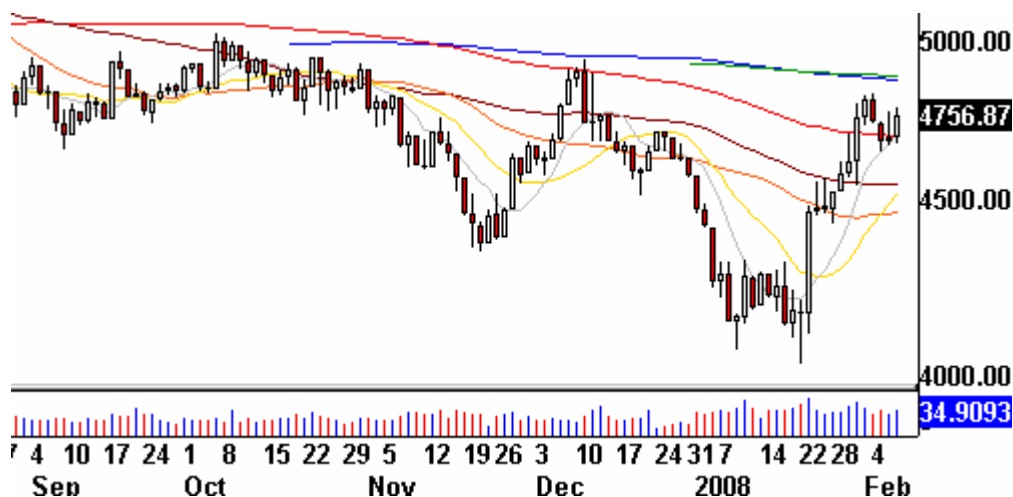
Die Ratio des S&P 400 (Mid Cap) Index zum S&P 100 (Large Cap) Index entwickelt sich weiter positiv. Während der S&P 100 um 0,64% zulegte, konnten der Mid Cap-Index mehr als ein Prozent hinzugewinnen.

Ratio S&P 400 / S&P 100 Tageschart



Wir bleiben bei unserer in dieser Woche geäußerten These von der weiteren Outperformance der Mid- und Small Caps (Russell 2000 gestern +1,5%) gegenüber den Large Caps.

US-Transportation Index Tageschart



Wie der obige Chart zeigt, gibt auch der US-Transportation Index weiterhin positive Signale. Eine Anfrage eines Abonnenten, ob man diesen Index handeln könnte, konnte ich nur mit dem Hinweis auf einen amerikanischen iShares-ETF beantworten. Selbst bei ABNAMro bin ich nicht fündig geworden. Falls jemand hier einen Hinweis geben kann, wäre ich dankbar.

Wir schrieben wiederholt in den letzten Ausgaben, dass es für den US-Banken-Sektor darauf ankommt, auf Höhe des November-Tiefs (blaue Linie) einen Halt zu finden.

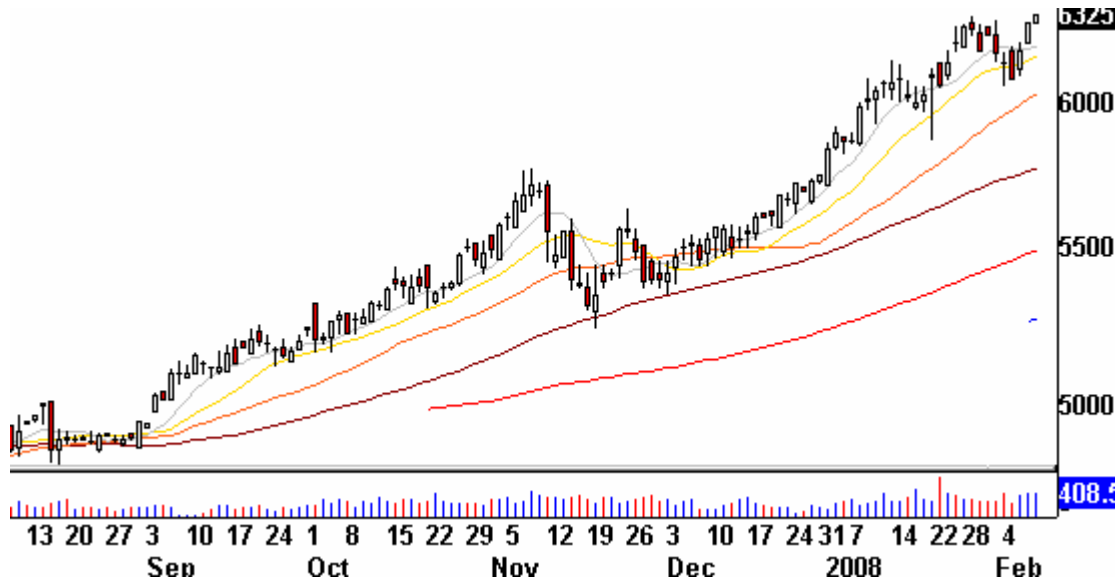
US-Banken-Sektor Tageschart



Gestern gelang dies zunächst. Im günstigsten Fall könnte sich hier ein höheres Tief ergeben. Diese Linie muss jetzt zunächst als Unterstützung angesehen werden. Insgesamt befindet sich der US-Bankensektor weiterhin an einem neuralgischen Punkt. Hält die Unterstützung nicht, würde auch der Gesamtmarkt weiter in Mitleidenschaft gezogen werden.

Gestern erzielte der Goldpreis in Euro ein neues Hoch, ohne dass der Goldpreis in US-Dollar dies nachvollzog.

Gold in Euro Tageschart



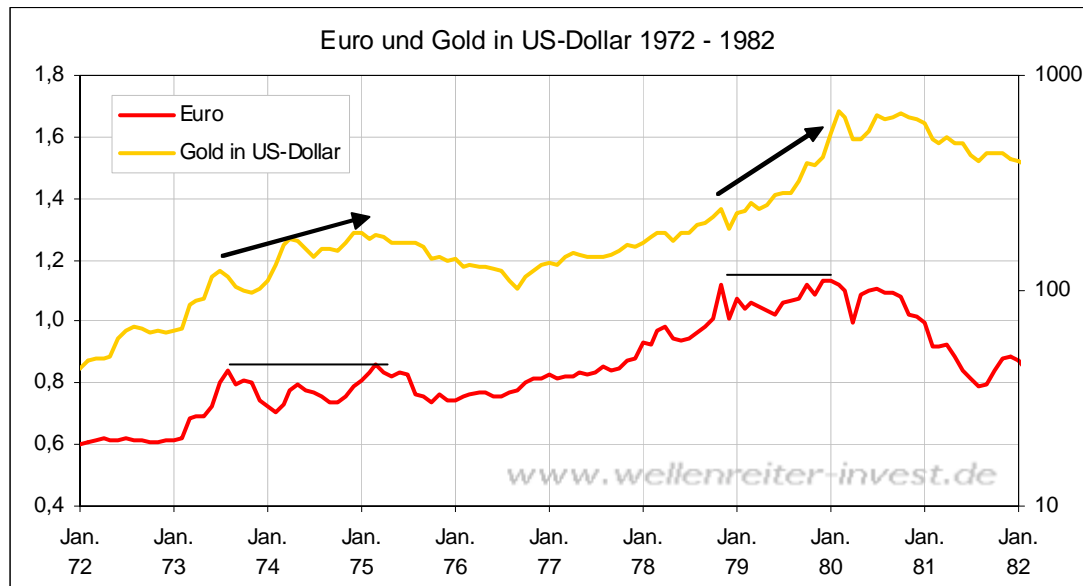
Die Korrelation zwischen einem steigenden Euro/Dollar und einem steigenden Goldpreis (in Dollar) ist üblicherweise stabil. Sie wird nur selten außer Kraft gesetzt.

Euro/Dollar Tageschart



Wenn man annimmt, dass Euro/Dollar ein vorläufiges Hoch markiert hat, dann dürfte - kurzfristig gesehen - auch ein vorläufiges Hoch im Goldpreis nicht mehr weit sein. Charttechnisch besteht beim Goldpreis in US-Dollar die Gefahr der Ausbildung eines niedrigeren Hochs.

Ein Blick in die 70er Jahre ist in diesem Zusammenhang interessant. Der folgende Chart verrät, dass der Goldpreis in der Endphase einer starken Aufwärtsbewegung anstieg, ohne den Euro/Dollar mitzunehmen.

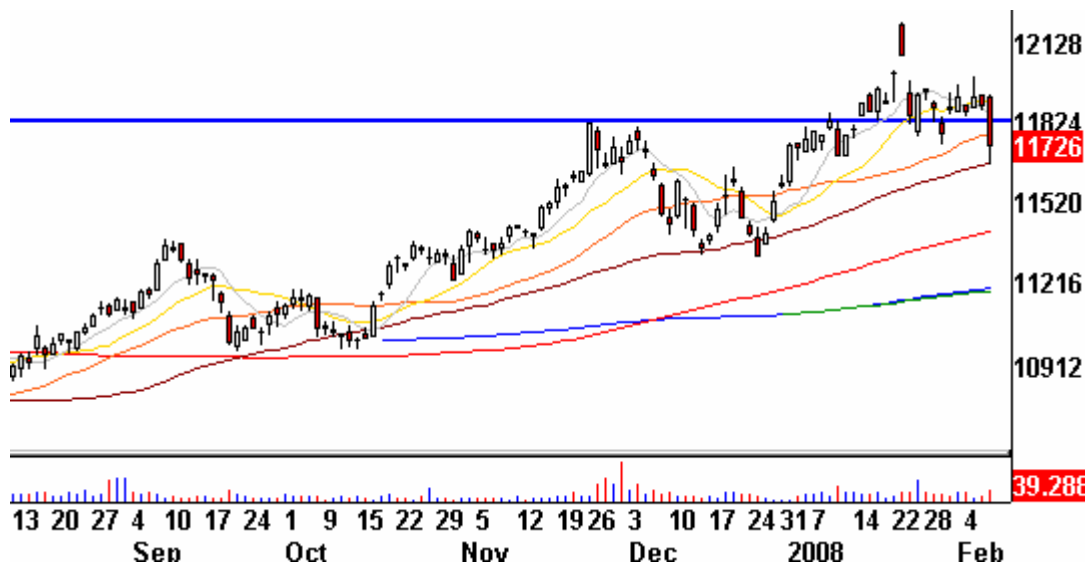


Hierbei gilt es zu beachten, dass die Bewegungen durchaus parallel abliefen (Euro/Dollar und Gold in US-Dollar stiegen und fielen gemeinsam), doch Gold in Dollar zeigte 1973/74 und 1979 deutliche relative Stärke gegenüber dem Euro/Dollar. Würde sich diese Situation wiederholen, so müsste man davon ausgehen, dass - auf mittelfristige Sicht gesehen Euro/Dollar - bereits ein wichtiges Hoch markiert hat, während Gold/Dollar noch etwas Luft haben sollte.

Fazit: Kurzfristig – und solange der Euro weitere Schwäche zeigt – ist auch im Goldpreis mit einer Schwäche zu rechnen. Mittelfristig zeigen jedoch die Charts aus den 70er Jahren, dass die Preisbewegung in Gold mit relativer Stärke gegenüber dem Euro/Dollar weiterlaufen dürfte.

Die 30jährigen US-Anleihen sind gestern deutlich ins Rutschen geraten.

30jährige US-Anleihen Tageschart



Sie haben damit ihr November-Hoch unterboten. Wir verändern unsere Einschätzung für die US-Anleihen (langes Ende) von neutral auf bärisch.

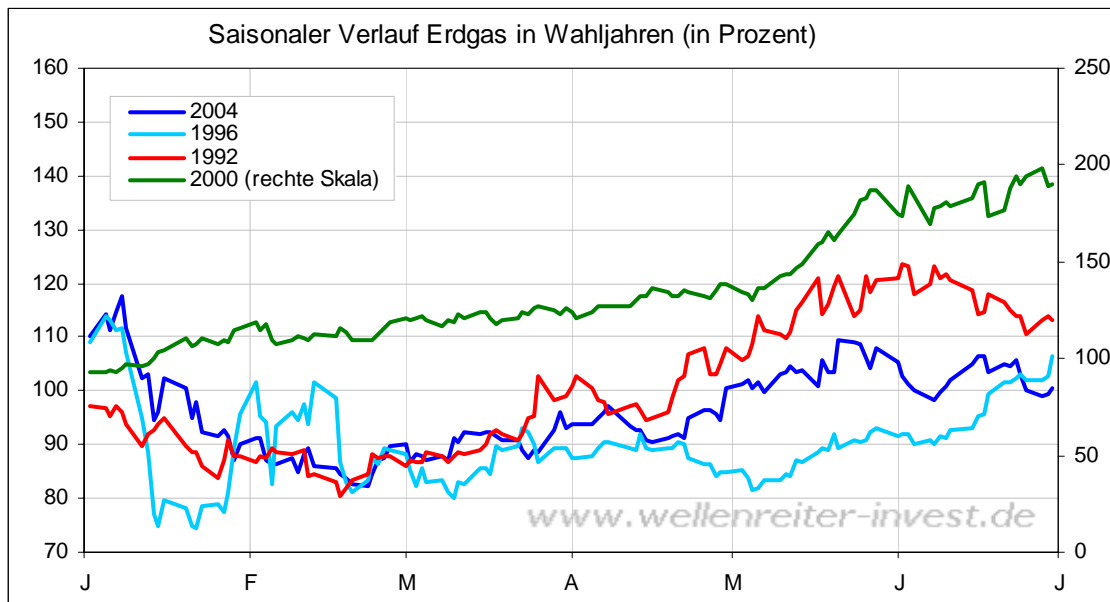
Bei US-Erdgas deutet sich ein Ausbruch nach oben an. Wir hatten das Aufwärtspotential von US-Erdgas in unserem Jahresausblick 2008 hervorgehoben. Alexander Hirsekorn hatte auch in der Januar-Ausgabe des Smart-Investor darüber geschrieben.

US-Erdgas Tageschart



Momentan bildet sich charttechnisch eine kleine, aber potentiell explosive W-Formation aus (schwarzer Kreis).

Ein Blick auf den Verlauf von Erdgas in Wahljahren zeigt, dass sich ab Januar/Februar meist eine konstante Aufwärtsphase einstellt.



Wir halten US-Erdgas nach wie vor für ein Investment, bei dem sich der Einstieg jetzt lohnen könnte. Ein Stopp sollte dort sitzen, wo sich die Tiefpunkte der kleinen W-Formation befinden.

Zu den Märkten.

1,73 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 614 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64,1% vom Gesamtvolumen; 13 neue Hochs standen 56 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.247 Punkten um 47 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.337 Punkten um 10 Zähler höher (+0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.293 Punkten um 14 Punkte (+0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.757 Punkten (+1,5%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Banken, Broker; Größte Verlierer: Pharma, Telekom

Der T-Bond Future endete bei 117,26 Punkten (119,12).

Crude Öl notiert aktuell bei 88,64 (87,07) und Erdgas bei 8,19 Dollar (8,04).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,00 Punkten (76,33).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 914 Dollar/Unze (905). Gold in Euro bei 633.

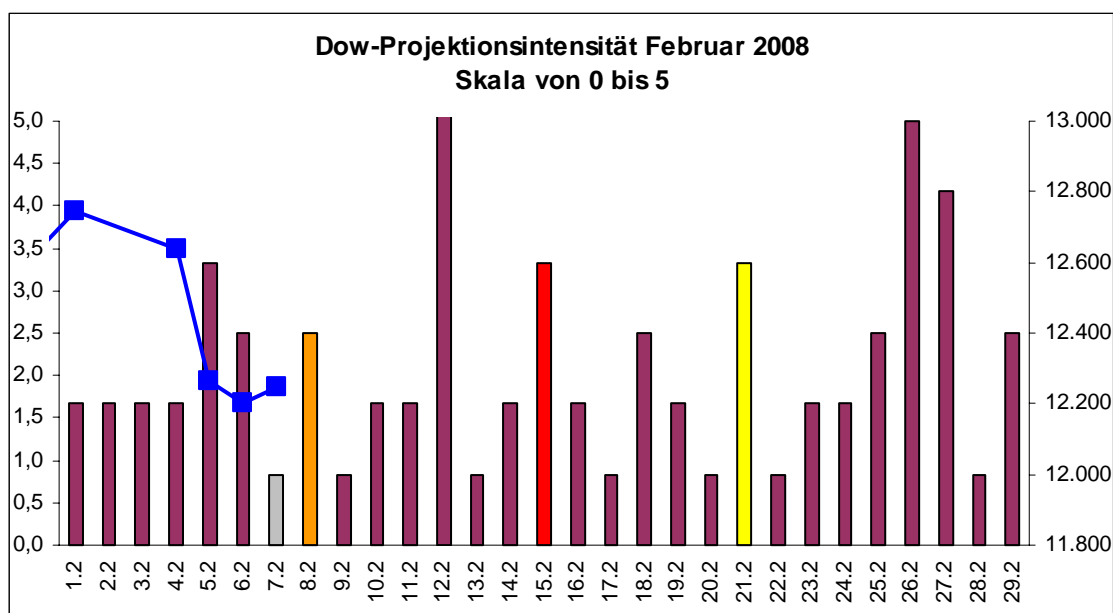
Silber befindet sich bei 16,90 Dollar (16,56).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 428 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 35 Cent und endete bei 50,22 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,5% auf 27,66 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,56 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,89. Die OEX-PCR endete bei 0,66. Der ISE schloss mit 108.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-onfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 12.2., 26./27.2



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Eine der wichtigsten Bewegungen des gestrigen Tages war die Bewegung raus aus Anleihen. Das dort abgezogene Kapital dürfte woanders investiert werden. Üblicherweise fließt es in Aktien. Eine solche Bewegung konnte man gestern jedoch (noch) nicht erkennen. Die Investoren positionieren sich für die Februar-Verfallswoche. Die wichtige Unterstützung im Bankensektor hat gestern gehalten und könnte ein Indiz dafür sein, dass das aus den Anleihemärkten abgezogene Geld noch in die Aktienmärkte fließen wird.

Alexander Hirsekorn hat sich ebenfalls Gedanken zum Themenkomplex Dollar/Gold/Aktien/Anleihen gemacht. Diese sind in unserem Blog unter der folgenden Adresse nachzulesen: <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/?p=68>

Eine wichtige Erkenntnis aus diesem Artikel ist für mich, dass ein starker US-Dollar zwar die Large Caps (US-Exportmärkte) in ihrer Entwicklung hindern dürfte, aber die Mid- und Small Caps stärken dürfte. Dass ein steigender US-Dollar für den Dow Jones Index üblicherweise eine Belastung darstellt, weil er die Übersee-Gewinne der im Index vertretenen Unternehmen drückt, ist unbestritten.

Wir müssen abwarten, ob das Muster einer zumindest kurzfristigen Erholung der Märkte hier greifen wird. Positiv war das hohe Volumen, was am gestrigen Aufwärtstag umgewälzt wurde. Ein Knackpunkt ist weiterhin der, dass die Put-Call-Ratio keine Ausverkaufswerte anzeigt (gestern 1,13). Sollte das gestrige Intraday-Tief im S&P 500 von 1.316 Punkten auf Schlusstandbasis nach unten durchstoßen werden, würden wir unsere positive Einschätzung für die Aktienmärkte verändern. Der Aktienmarkt erhält aber genau jetzt die Chance, dass Ihm rechtzeitig für die Positionierungsphase zur Verfallswoche Kapital aus den Anleihenmärkten zur Verfügung gestellt werden könnte.

Absacker

Fed President Fisher sagt laut Bloomberg, dass sich das US-Wachstum in der zweiten Jahreshälfte beschleunigen würde.

<http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601087&sid=a37UmroiElnw&refer=home>

Man erhält derzeit aus Bankenkreisen und auch in den Medien genau diese Rückkoppelung. Die Banken und Investoren werden ein Comeback der US-Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008 „spielen“ und sich entsprechend positionieren. Eine solche Positionierung erfolgt meist bereits früher, sodass sich aus dieser Annahme heraus vorab

eine Aufwärtsbewegung an den US-Aktienmärkten entwickeln könnte. Die Frage wird dann sein, wer dann noch in der zweiten Jahreshälfte kauft.

Robert Rethfeld
Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.